Miesbadener Canblatt. 13 Ausgaben.

"Lagbinrthaus".

Wöchentlich

Son 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abenbi, aufer Cheinte &

Auseigen-Breis für die Seife: 15 Big, für örtliche Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Kieiner Angeiger" im einheitlicher Sahform; Bo Eig. im danom abweichender Sahmalfährung, sowie für alle übrigen örtlichen Einzelgen; 30 Big. für alle auswörtigen Angeigen; i W. für örtliche Kelfamen; 2 EU. gir auswärtige Reflamen. Gange, halbe, beitetel und wertel Seiten, durchouwend, nach besonderer Berchnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Angeigen in furgen Jwiidennbunnen entweedender Kachiah. Beginge-Breid inr beibe Ansgaben: Mt. 1. - munatlich. Mt. 8 - vierteistbrlich burd ben Berlag. Langgaffe il, ohne Bringerlobn Mt. 4:06 vierreigibrlich burch alle beutiden Boftunftalten, auslächterlich Sangaffe 21. obne Bringertoin. Mt 400 vierzeigibrisch burch alle beutiden Bottanflutten, ausimiten Schriftzeid. — Deguge- Seitellungen nehmen außerbem entgegen: in Wesbaben bie Boeigfrifte in mutating 19. towie of Ausgabefeillen in allen Teffien der Sabit; in Boeische die berteitigen Agabeitellen und in ben bemacharten Landorten und im Rheimgan die betreifenden Tagbiart- Tra

Mugeigen-Aminabmer four bie Wiregen-Aminabmer four bie Wiregen an borgeichtliebener Berfiner Miteilung bes Berfiner Abteilung bes Biesbadener Lagblatis: Berfin W., Botsbamer Str. 121 K. Gernfpr.: Amt Lünen Berfiner Abteilung bes Biesbadener Lagblatis: Berfin W., Botsbamer Str. 121 K. Gernfpr.: Amt Lünen Berfiner Abteilung bes Biesbadener Lagblatis:

Donnerstag, 26. Ohtober 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 519. + 64. Jahrgang.

Der fiegreiche Dormarich in der Dobrudicha.

Die Rumanen in Siebenbürgen erneut geworfen.

Welandegewinn an der Strafe auf Sinaia und Campolung.

Alle weiteren feindlichen Angriffe bei Berbun gescheitert.

Tagesbericht vom 26. Oktober.

Beitlicher Ariegsichauplas. heeresgruppe Kronpring Rupprecht.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 20. Oftober. (Wantisch.)

Unfere Rampfartillerie hielt wirfungeboll Graben, Batterien und Anlagen bes Beindes beiberfeits ber Gom me unter Fruer.

Unfere Stellungen auf bem Rorbufer wurben bom Wegner mit ftarfen Tenerwellen belegt, Die Zeilvorfiofe ber Englander nördlich von Comreclette, Le Gare-Guenbecourt und Leoboc ifs einfeiteten

Reiner ber Magriffe ift anfindt; fie haben bem Gegner pur neue Opfer gefoftet.

Beeresgruppe Kronpring.

Der vorgestrige frangofifche Angriff norboftlich von Serdun brang, durch nebliges Wetter begunftigt, über bie gerfchoffenen Geaben bis Fort und Dorf Douaumont bor. Das brennenbe Gort war von ber Befanung geräumt; es gelang nicht mehr, bas Wert bor bem Feinde wieder au befeireu.

Unfere Truppen haben, jum großen Teil erft auf aus. brudligen Befehl und mit Biberftreben, bicht nordlich gelegene verbereitete Stellungen eingenommen. In ihnen find geftern alle weiteren frangofifmen Angriffe abgefdlagen worben, befondere beftige auch gegen Gort Baug.

Heeresfront des Generalfeldmarichalls Pring Leopold von Banern.

Rorblid bes Miabgiol - Gees ließen die Ruffen ergeb. niolos Gas ab; bas glaidje Mittel bereitete fuboftlich von Boro Difditide einen Angriff por, ber verluftreich ideiterte.

3m Abidinitt Bubilno-Baturen, weftlich von Lud, maditen im Abendonntel ruffifche Bataillone einen Borftof ifine Artillerievorbereitung; in unferem fofort einfebenben Sperrfener brodien bie Stremmellen.

Front des Generals der Havallerie Erzherzog Karl.

3mifden Goldener Biftrig und ben Dithangen bes Relemen . Gebirges murben feindliche Angriffe abgewiefen. Mi ber Dfiftont bon Giebenburgen haben im Trotuful-Zal bflerreichifch-ungarifche, auf ben Goben füblich bes Barvitus baberifche Tenppen ben rumanifden Gegner ge-

In ben Stragen auf Ginaia und Campolung baben wir im Angriff Gefande gewonnen.

Baltan : Kriegsichaublah.

Die Operationen in ber Dobrubica nehmen ihren

Welchen Umfang bie Rumaten ihrer Rieberlage beimeffen, geht baraus hervor, bag fie bie große Donau -

briide bei Cernavoba gefprengt haben. Unfere Quftfdiffe bewacfen in ber Racht gum 25. b. Dits. Bahnaulagen bei Getefti (weftlich von Gernavoba) erfolgreich mit Bomben.

Magebonische Front.

Rorblid bes Brefpa. Sece hat bulgarifche Ravallerie Guhlung mit feindlichen Abteilungen.

Bei Rrapa (au ber Certa) und nörblich bon Grunifte finb Borftone ber Gerben abgefchlagen worben.

Der erfte Generalquartiermeifter: Lubenborif.

Die fortgesette Derfolgung. - Große Beute in Conftanka.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Coffin, 25. Oft. Bericht bes Generalftabes: Magebonifche Front: Es ift feine Anberung in ter Lage eingetreten. Bublich bom Brefba- See und bem Bege amifden ber Ortifdiaft Bregba und bem Orte Biflifta lam es swifden unferer Ravallerie und feinblichen Aufflärungsabteilungen gu einem Bufammenftof.

Auf ber gangen Grant bom Brefpa-Gee bis gum Agaifdea Meer fdwacher Artilleriefampf und Gefechte gwifden Aufflarungeabteilungen.

Un ber Rufte bes Agaifden Meeres hat ein feinb. liches Torpebebast die Rifte westlich von Maronia erfolglos

Rumanifde Gront: In ber Dobrubica berolgen bie verbunbeten Truppen ben Feinb. Um Abend bes 24. Oftober erreichten fie bie Linie Zafcablu : Gee-Dobe 177 (weftlich ber Ortichaft Efter Dobatautu)-Tottomat. Cote 126 bei Tefeca (Sohe 114) Sohe 117 - Movila-Moffus - Oprea - Rofurleni. Sente früh hat bie erfte Zufanterie-Division (Sofia) Cernapsba genommen. Die Berfolgung dauert fort.

Die in Conft an ha gemachte Beute ift beträchtlich. Gie befrägt 500 Baggons und mehrere Lotomotiven. (ber Bahahof ift unbeidabigt geblieben), gablreiche Betroleum behalter, faft famtlich gefüllt, Schuppen om hafen und Magagine, gleichfalls mit Baren gefüllt, und im Sofen felbit eine Alotte von 70 turtifden Gahr. gengon, die von ben Rumanen gurudbehalten worben waren. - Länge ber Tonan Anbe.

Nach dem Fall bon Cernavoda.

(Dtahtbericht unferes Ni.-Conberberichterftatters.)

Ni. Cofia, 26. Oft. (3b.) In gang Bulgarien herricht auf den glanzenden Sieg in der Dobrudicha größte Begeifterung. Rach ben Berichten ber bulgarifchen Militärfreise ichlugen fich neben bulgarifchen und deutschen Truppen auch die tückischen gang berborragenb. Gie fampften auf bem rechten Flugel mit Glan, mahrend fich die Bulgaren auf dem linten bewundernswürdig verhielten und die Deutschen im Rern mit ih:em inverwüftlichen Rampfgeift ein neues Ruhmesblatt pfludten. Gin Teil ber gefchlagenen ruffifchrumanifchen Truppen flüchtete aus Conftanha gegen Tulsgea, eifrig verfolgt von ben Berbundeten. Mit höchster Spannung erwartete man hier die Rachricht bom Falle Cernavodas, da die dort aufgestipelten reichen Borrate von den Rumanen nicht mehr fortgeschafft werden toumten. Eruden hatten bei ben Gliegerangriffen empfindlichen Schaben genommen, befonbers in jenem Teil, der jenfeits der Donau über das Sumpfgebiet führt.

Der ernfte Ginbrud in Frantreich. Berechtigte Gorge um bie großen Borrate von Conftanga. Geftanbuiffe bes "Temps".

W. T.-B. Bern, 25. Oft. "Edjo be Baris" ichreibt: Die Eroberung der Dobrudicha ift für ben Stolg der Bulgaren eine große Genugiuung. Seit mehr als 30 Jahren denken fie daran, sich diese Brobins einzuverleiben. König Ferdinand muß jest den Balgaren mehr denn je als Schöpfer der nationalen Ginheit ericheinen, mehr benn je werden fie jeht entichloffen fein, feine Bolitif mitzumachen. Wenn wir auf ihre fogen. Briegemübigfeit rechnen, fo begeben wir einen feblimmen, widersimigen Fehler. — Jur Bedeutung von Constantia ichreibt "Echo de Paris": Es wird versichert, daß die Barenborrate, befonders Getreibe, Betroleum und Bengin bon ben Numänen vernichtet worden feien. Benn wir barüber Sicherheit haben fonnten, fo mare bas eine gewaltige Erleichterung. - "Betit Barifien" hofft, daß bie Borrate bon ben Rumanen rechtzeitig in Gicherheit gebracht worben find. (Der bulgarische Tagesbericht oben beweift, daß die Frangosen Grund hatten, beforgt gut fein.)

W. T.-B. Bern, 26. Oft. (Drahtbericht.) Die Be-ft ur gung der Barifer Breffe über die Einnahme von Constanta geht soweit, daß allgemein die Einnahme Bredeals verschwiegen wird. Zum Falle Constantas selbst schreibt "Betit Journal": Es hieße dummerweise die Augen schließen, wenn man die Bedeutung des Erfolges nicht anerkennen wollte. Bir haben wieder einmal deutiche Zaftif bor ims, die darin besteht, die Angriffe nicht zu berzetteln, sondern da, wo man entschlossen ift zu handeln, mit größter Kraft vorzugeben. Die Ruffen und Rumanien find durch die Ploblichkeit und Heftigkeit der Angriffe Madensens überrascht worden. Dieser ließ den Ruffen und Rumanen nicht Zeit, Berftartungen heranzuziehen. Er errang mit einem fühnen Schlag den Erfolg. An einer anderen Stelle fagt dasselbe Blatt: Benn es sicher ift, daß die ruffische Mitarbeit für Rumänien nunmehr einsett, fo ift es doch wabricheinlich, daß die Ruffen noch nicht das leiften, was man erwarten muß. Dazu brauchen fie Beit. Im übrigen haben die rumanischen Truppen an den Grenzpässen nicht die Aufgabe, den Einmarich des Feindes an einem oder zwei Baffen um jeden Breis gu berhindern. Sie follen nur für die ruffifchrumani-ichen Armee Beit jum Manobrieren gewinnen.

W. T.-B. Bern, 25. Oft. Zu ben letten Ereigniffen in Rumanien fuhrt ber "Temps" ans, ber rumanische Feldaugspfan gegen Siebenburgen fei gefcheitert. Rumanien berfügt zwar über frifche Truppen, sei aber nicht fo friegstiichtig wie feine Gegner und befomme deshalb jeht eine Lehre in moderner Kriegfuhrung. Bas Griedenland anbelange, werde der rumanische Rudgug bem Ronig weitene Grunde gu bem Beweife liefern, bag es beffer fei, einem unmiberftehlichen Gegner nicht Biberftanb gu leiften. Solde Rolgen muffe man borausieben.

Gin gerichmetternder Schlag. Beitere ichweigerifche Urteile.

W. T.-B. Bern, 25. Oft. Des Lugerner "Baterland" schreibt zu bem Falle von Constanha u. a.: Die Eroberung

diefes Geshafens ift ein gang bedeutsamer Erfolg. Run ist der wichtigfte Teil der Dobcubscha den Ramanen entriffen und der ruffische Plan, auf dem Landweg die ruffische herrschaft über die Türkei zu sichern, muß wohl als gescheitert angesehen werden. — Die "Regen Zürcher Racht." ichreiben u a.: Die Eroberung Conftanhas ift nicht nur ein gerfcmretternber Schlag für bie rumanifcheunfifche Briegsmacht in Rumanien, fonbern für bie Gefantlage ber Entente. — Die "Bürcher Post" fagt in einer militärischen Kritit ber Lage u. a.: Der Dob: ibichafeldzug ist zugunsten ber Zentralmächte entichieben. Dies ist die Bedeutung des Berluftes des einzigen modern ausgebauten Safenplates Mumaniens.

Die Rord Dobrudicha bis Babadag foll von ber Bivilbevölferung geräumt werben.

Br. Rarlorube, 28. Oft. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Schweigerischen Pressemelbungen zufolge verfügte die rumanische heeresleitung die Räumung der Rord - Dobrudscha fis Babadag von der Zivilbevöllerung. Sie erstärt die Gebiete links der Donau gur Kriegsgefahrzone.

Lloud Georges Silfeverfprechen.

W. T.-B. Loude t, 25. Oft. (Huterhaus.) 2loud George fogte in Beautwortung einer Anfrage über die Lage Ruma. niens: Bic und unfere Alliferten handeln in Abereinftimmung und es wird alles geban, was möglich ift, um Rumā nien'beigustesen. Es ift aber begreiflicherweise nicht wünschenswert, über Maßregeln, die getroffen werben, genauere Einzelheiten mitzuteilen.

nach der Rede Grens.

O Berlin, 25. Oftober.

Bir finden, daß Herrn Greus lette Rede von einer wahrhaft erftaunlichen Dürftigleit ift. Die unendlich vielen Borte, die der englische Minister macht, können nicht die Tatsache verbergen, daß er eigentlich gar nichts gesagt hat. Die einkönige Wiederholung des vermeintlich hauptfachlichsten Kriegsziels, die Befreiung der Welt von unserem "Militarismus", hat jett so wenig Inhalt wie je zuvor, sie ist eine Redensart, mit der nur auf die unbestimmten Gefühle der breiten Maffen in Großbritannien und in der übrigen Belt gewirft werden foll. Die ganze Rede atmet ungewollt die schlotternde Furdet vor dem unbermeidlichen Bufammenbruch aller Anftrengungen des Bierverbandes, uns um die Früchte unserer Erfolge noch bringen zu können. Das einzig Neue an Greps verzweifelten Deklamationen ist seine eifrige Berbung um die Reutralen, also vor allem um die Bereinigten Staaten, die er nicht nennt, die er aber meint, wenn er fragt, wann die Reutralen die Beit gekommen glauben werden, wo fie einen Bund schließen wollen zur Aufrechterhaltung der Berträge, damit jedes weitere Bilfsmittel verfucht werden fann, bebor ein Rrieg gum Ausbruch fommt. Die Reutralen sollen mithelsen, um uns niederzuzwin-gen. "Neutral" waren bis zum Mai 1915 auch die Italiener, dis zum Auzust 1916 auch die Rumänen. Wie es ihnen bekommen ift, aus der Neutralität herausautreten, das wiffen fie felbit am beften. Die Spuren ihrer Torheit werden zur Nachfolge nicht anreizen, und wenn doch, so werden wir auch das ertragen können, wie wir den Abfall unferer früheren "Berbundeten" nicht blog ertragen, fondern gu unferen Gunften berwertet haben, Uber die Birkung der Grenfchen Rede auf die Bundesgenoffen Englands werden wir dem-nächft, wie üblich, die hergebrachten Allgemeinheiten aus Baris wie aus Betersburg zu hören bekommen. In Frankreich kann man natürlich nichts anderes tun als fich begeiftert ftellen; die Republif ift längft icon Bafallin Englands geworden, ihre Bolitik wird an der Themse diktiert. Mit Rußland freilich steht es anders; dort mehren fich die Angeichen dafür, daß eine nüchterne Betrachtung der Birklichkeit durchaudringen beginnt. Unfere Aufgabe darf und fann es nicht sein, die mancherlei Rundgebungen aus dem Zarenreiche jederzeit einer eingebenderen Briifung zu unterziehen; wir vernehmen mit begreiflichem Intereffe, wie die Richtungen, die auf eine Berftandiberständlich starken Antrieben gur rudfichtslosen Fort-fetzung der Bolitif, die gum Bundnis mit England und domit zu diesem ungeheuren Kriege geführt haben. Bie fich Rugland entideiden will und wird, das ift feine eigene Angelegenheit, wir feben ju und warten ab, wir vergeben uns aber nichts, wenn wir unfere östlichen Rochbarn merken lassen, daß, wenn dod einmal gwiichen England und Rugland gewählt werden foll, die Wage unferer Enticheidung bereits auf unfer Lebensinteresse eingestellt ist. Wit anderen Worten, wir find bereit, daraus, das England unfer Sauptseind ift und bleiben will, die entsprechenden Folgerungen au ziehen. Eindruckslos fann die Er-

fenntnis unferer Stellungnahme wohl nicht bleiben. Auch merkt man, daß die Ruffen fiber die Weltlage mit gewandelten Auffassungen nachzudenken beginnen. So wird es mit Recht beachtet, wenn der Flibrer "Rietsch" veröffentlichten Auffan unter dem Titel "Die meftliche und die ruffenfreundliche Strömung in Deutschland" seine Kriegesiele beträchtlich ermäßigt und tein Wort mehr davon vernehmen lätt, daß er im Berbit 1914 nicht blog Galigien und ein Stiid Ungarn, nicht blog Konstantinopel und die Meerengen, sondern auch gang Ostpreußen für Rugland forderte. Deute in Welliutow jo bescheiden geworden, daß er kaum noch Landerwerb verlangt, deutschen Befit icon gar nicht. Aber unfere Stellung zu Rufland haben die letten Reichstagsverhandlungen Aussbrachen nach zwei bestimmten Richtungen hin Andeutungen gebrocht, von denen wir bisher allerdings nicht erfahren haben, wie eigentlich sie in Betersburg gewirft haben, bon benen inheffen onzunahmen daß fie nicht ohne Eindrud geblieben fein konnen. Der erfte diefer Aussprüche ift ber bes Reich stanglers, der in einem eingeschobenen, mit den vorangegangenen und den nachfolgenden Teilen kaum zusammenbängenben Sage erklarte, es fei unmabr, dag unfer Raifer jemale auf die innere Bolitit Ruglands in einem dem liberalen Gedanken abträglichen Sinne Ein-fluß geübt habe. Das Gegenteil sei die Wahrbeit. Der zweite Aussbruch (wir wählen wegen der Kürze der betreffenden Rundgebungen gerode dieje Bezeichnung) tam bom Abgeordneten Spahn, bon dem man in diesem Falle zu vermuten hat, daß er seine wichtige Bemerkung nicht ohne Ruhlungnahme mit einer maß-gebenden Stelle gemacht baben wird. Der Zentrumsfrüher stellte fest, daß die freie Durchfahrt burch die Meerengen von uns und von Ofterreich-Ungarn icon vor Jahren angeboten worden fei. Es ift nicht erforderlich, die beiben bedeutsamen Gate, ben des Reichskanzlers und den des Abgeordneten Spahn, ausführlicher zu erläutern, fie haben durch fich felbst ein Schwergewicht, und man wird an der Rewa, wenn man flug ift, wissen, wie sie verstanden fein wollen. Auf den Widerhall warten wir ja noch, aber fommen wird er. Gewiß der kann auch mistonend sein: Rugland kann ja die Stunde und die Gelegenbeit verfäumen, darauf muffen wir gefaßt fein, jedoch kann es wohl and anders fommen.

Selbit die einenen Landsteute fvotten über Grens Bölkerfriebensbündnisgerebe.

W. T.-B. London, 25. Oft. "Morning Boit" spöttelt in einem Leitartikel über die Rede Geeds und wirft ihm Bilson und Hughes der, daß sie den Bezissisten Norman Angell die phantastische Boritellung den einer Bereinigung aller Bölker entlehnt bätten. Geen wirft das Blatt außerdem vor, daß er noch immer den einer Friedenskonferenz und Saager Kondention träume.

Die Wiener Preffe über die Lächerlichkeit ber Tiraden Grens.

Wien, 25. Oft. (30.) Aus Grehs neuester Rede hören die Plätter trop aller Wiederholung der alten Ligen gegen Deutschland und der schwoffen Ablehnung neutraler Friedensbermitslung seine Angst vor dem Aufammender Friedensbermitslung seiner Angst vor dem Aufammender bruch seiner Lügen von ihm angekündigten Riederschmetterung Deutschlands heraus. Sich genaver mit seinen Spihsindigkeiten zu befallen, halten sie um so weniger sur nötig, als inswischen der Gang der kriegerischen Ereignisse die Lächerelichteit seiner Tiraden nur noch deutlicher mache.

Die Beforgnis bor ruffifden Conberfriedens-Gelüften.

Br. Lugans, 26. Oft. (Eig. Drabtbericht. 36.). Secolo" wendet sich aus Anlah der für die Entente betrübenden Nachrichten aus Rumänien gegen die Seriichte über einen drohenden Sonder frieden der Mittelmächte über einen drohenden Sonder frieden der Mittelmächte über allerdings, sei Saus Einfalt oder ans Berechnung, um Wihtrauen unter den Ententemächten zu säen, selbst offen erkennen lassen, daß ihr Spiel auf einen Sonderfrieden mit Kußland berechnet ist. Allerdings lasse die russische Silfe für Rumänien etwas lange auf sich warten. Das berechtige aber nicht zu Erzählungen, wie sie in den Wandelgängen von Monte Cittoria berumgetragen würden. Um dies zu

berstehen, genüge die einsache Feststellung, daß es im eigenen Interesse Ruklands liege, bis zum Ende mit der Entente zu kampfen. Der "Berliner Lok-Anz." sügt dieser Weldung hinzu: Was es mit diesen Gersichten sür eine Bewandturs hat, ist in der deutschen Presse genügend klargelegt worden, so daß man überzeugt sein kann, daß die deutschen Streise ihnen völlig fern stehen. Wenn das italienische Blatt aber nochmals darauf zurücksommt, so wirst dies ein bezeichnendes Licht auf die in der Ensente herrschende Stimmung.

Die Wirren in Griechenland. Entspannung zwischen König Konstantin und ber Entente?

Br. Lugans, Di. Oft. (Gig. Drahtbericht 36.) Gorriere tella Sera" melbet aus Athen vom M. Oftober, nachts: Der französische Gefandte wurde gestern vom König empfangen. Das Ergebnis der Audienz wird in minsteriellen und Ententelleisen günstig beurteilt. Rach Mitteilungen des Gesandten gab der König aufrichtige Erflärungen über seine Absichten gegenüber der Der Entente ab und der Gesindte versicherte darauf dem König, daß der Vierberband die freundschaftlichen Beziehungen zur griechischen Regierung wiederherzustellen wünsche. Die Lage ist somit bedeutend gebessert.

Weitere Truppenentlaffungen auf Bunfch ber Entente.

W. T.-B. Bern, 25. Oft. "Corriere della Sera" meldet aus Athen: Der französische Gesandte ist gestern vom König empfangen worden. Die Audienz wird in ministeriellen und ententesreundlichen Kreisen günsig besprachen. Die griechische Viegierung hat beschlossen, ungesahr 60 000 Mann zu entlassen, so dass nur 30 000 Mann unter den Jahnen bleiben. Gin diesdezügliches Delret soll umgehend deröffentlicht werden. Weitere Mahnahmen zur Erledigung der Forderungen Sarvails und Fourneis werden folgen. Auch die im Epirus istedenden Truppen sollen auf Friedendstärte verringert voorden.

Jusammenftone ber Bebolferung mit ber frangofischen Bolizei in Athen.

Hag, 25. Oft. (36.) "Central Rews" melben aus Athen: Hier finden öfter Zufammenttöße zwischen der Bedölketung und der franzöfischen Belizei statt. In der Rocht zum Samstag erfolgte ein regelrechtes Gefecht, wober es 12 Tote gab, darunter 8 Franzosen. Drei Franzosen und 2 Anhänger von Bewizelos wurden schwer berwunder.

Die griechische Regierung gegen die gesorberte Zurücksiehung der Truppen aus Thessalien.

W. T.-B. Bern, 25. Oft. "Journal" melbet aus Athen: Die auffälligste Tutsache ist heute die Wendung in der öffentlichen Meinung, die durch die den Alltierten zugeschriebene Absicht verursacht wurde, eine Vermehung der in Thessalten besindlichen Truppen nach dem Teloponnes verlangen. Der gesanten Regierungspresse zusolge ist diese Wahnahme unzulässig, da die Regierung sonst gegenüber der von Venizelos zurzen in Thessalten eingeleiteten Bauern bewegung machklos würde.

Die venigelistische Bauernbewegung in Theffalien und Spirus.

W. T.-B. Sern, 25. Oft. Der "Temps" melbet: Thessalien und Evirus beabsichtigen, sich der probisorischen Regierung in Saloniki anzuschließen. Die antidemzelistischen Biärter führen aus, daß der Auffrend in den beiden Prodinzen gegen die Erund bes ficher gerichtet ist und eine Enteignung und Berteilung des Bodens unter den Bauern, die seit laagent über Unterdrückung Kagen, bezwecke.

Die Lage im Weften.

Der Ston ber Frangojen aus Berbun heraus. Steptifches Urteil eines neutralen Blattes.

W.T.B. Bern, 26. Oft. (Drahtbericht.) In einem Auffat, überichrieben: "Der Eintritt des Krieges in die entscheidende Bhase" bespricht das "Berner Intelligenzblatt" die großen Kortschritte der Berb ündeten in der Dobrudscha. Es fährt dann nach dem Sinweis darauf, daß somohl die russische Offensive als auch die Zomme-Offensive steckenblieben,

fort, somit ergebe sich die Notwendigkeit, so rasch als möglich die sich langsam zugunsten der Mittelmächte neigende Kriegswage wieder auszurichten. Dies ist soehen versucht worden durch den Stoß der Franzos sosen aus Berdun berwes. Dieser Stoß ist ein Eingeständnis des Scheiferns der Pläne an der Som me. Es wird sich zeigen, ob der Anlauf bei Berdun die den Mitierten so dringliche Entlastung bringen wird. Fast möchte man daran zweiseln, wenn man die sieden Kilometer Front vergleicht, die um drei Kilometer vorgeschoben sind, mit den Hunderten von Frontfilometern, die der Entlastung harren. Jedenfalls wird es sich in diesenTagen entscheiden, ob auch dies Sindenburg nicht in seinem Plan stören kann oder darf. Davon hängt alles ab.

Portugiefische Truppen in Frankreich.

Br. Bafel, 25. Oft. (Gig. Drahtbericht. 36.) Der Mabrider "Impaccial" erfährt, daß die erfie Staffel der portugiefischen Truppen in Frankreich eingetroffen ift.

Zusammenstoft zweier französtscher Flug-

W. T.-B. Bern, 25. Oft. "Betit Journal" meldet and Tours: Hier find zwei Flugzeuge in der Luft zusammen gestoßen, wodei drei Personen den Tod gefunden haben.

Ereignisse zur See. Berfentt!

W. T.-B. Christiania, 25. Cft. Der norwegische Konsin un Mgier hat telegraphiert, daß ber Dampfer "Kabn" am 22. Oftober bei Tunis versenkt wurder ist. Die Besatung ist gerettet worden und befindet sich auf dem heimweg. Der Dampfer "Ravn" war in Christiania beheimatet.

W. T.-B. Christiania, 25. Oft. Die norwegische Gesandtschaft in Baris berichtet. daß der Dampfer "Ben us 2" aus Bergen vor Breit versenkt worden ist. Bon der Besahung sind 14 Mann gerettet worden.

W. T.-B. Christiania, 25. Oft. Der Kapitan des Dampfers, Edam" hat seiner Reederei telegraphiert, daß der Dampfer nicht nach Emden aufgebracht, sondern in der Kordses der sie nitt worden ist. Die Mannschaft ist dagegen wahrscheinlich von dem Unterseedoot nach Emden verbracht worden.

W. T.-B. London, 25. Oft. Lloyds melbet: Der englische Dampfer "Framfielb" wurde versenkt. Acht Mann ber Besahung werden vermißt.

W.T.-B. Sabfö, 25. Oft. "Destfinmarkens Foledlab" meldet: Der Dampfer "Dag" von Deontheim, von Archangel nach England mit einer Holzladung unterwegs. ist vormittags 11 Uhr vor Berlevaag von einem deutschen Unterseedoot versenkt worden. Die Mannschaft ist gerettet.

W. T.-B. London, 26. Oft. (Drahibericht.) Llonds meldet ous Blymouth: Der norwegische Dampfer "Anna Gurinc" (1147 Tonnen) ist bersenkt worden. Die Besahung wurde gerettet.

Gin fdwebifder Dampfer gefunden.

W. T.-B. Loubon, 25. Oft. Rach einer Alohdsmeldung if der schwedische Dampfer "Emilie" gesunken.

Der Konflift Deutschlands mit Rorwegen. Bloge Migverständnisse? Ein annehmbarer Ausweg?

Christiania, 25. Oft. Die Blatter erortern aufs neue, teilweise eingehend, das Berhältnis zwischen Deutschland und Kormegen. Im besonderen ver-dient ein Artifel des Organd der nompegischen Keeder "Sjoesartstidende" Beachtung, das sicher die Auffassung weiter Intereffententreife wiedergibt. In fachlichem rubigem Ton versucht das Wlatt, einen Ausweg zur Beseitigung der seiner Meinung nach in Deutschland bestehenden Migverfrandniffe gu finben, bezen Enifichen es bem ungfudlichen Umftand zuschreiben zu müffen glaubt, daß bie norwegifche Berfügung über bie Unterfeeboote unmittelbar nach ber Beröffentlichung ber Note ber Entente an die Reutralen erlaffen worden ift. Dies scheine in Deutschand irriimlicherweise dahin aufgesaßt worden zu fein, als habe Rormegen diefem Berlangen nachgegeben, während talfächlich die norwegische Verfügung ausschließlich durch den beutschen U-Bootkrieg im Gismeer herborgerufen worden fei. Infolgebeffen hobe man sogar geglaubt, Roewegen habe auch Sandelstauchbooten ben Butrit zum norwegischen Seegebiet berboten, während tatfächlich das Gegenteil der Fall fei. "Sjoefartstibenbe" weist besonders auf die in allen neutralen gandern herrschende Einigkeit borüber bin, daß fie das Recht haben, Unterfeebooten ber Rrieg-

Unterhaltungsteil.

Anniglide Schaufpiele.

Mittwoch, den 25. Oftober: "Roje Bernd". Schaufpiel m 5 Affien von Gerhart Hauptmann.

Iwölf Jahre sind vergangen, seit Hauptmanns Schauspiel hier erstmalig über die Bühne ging. Hieh es schon damals, daß dieses Werf nicht zu den stärfsten Arbeiten des Dichters gehöre, wurden damals schon dem Stüd viele Schwächen vorgeworsen, und zwar ganz mit Recht, so mutet "Rose Bernd" zu alledem beute auch schon recht verstaubt in der Technist an. Die Kunst des Stüdeschreibens hat sich weiter entwickelt. Grobe, hart auseinanderprallende Effette sind heure vervönt, und so berührten sie denn doppelt peinlich und äusgerlich. Biel, viel Wache.

Die Rollen, nicht ganz aus einem Guß geschaffen, sind ichwere, ober doch labnende Aufgaben für die Schauspieler. Benn manches gestern nicht immer gelang, so lag die Schuld nicht allein an den Darstellern, denn es sind Rippen in diesen Rollen, die sich nur schwer umgehen oder gar überwinden lessen.

Aber Herr Everth bewies wieder einmal, was ein guter Künstler aus einer schweren Kolle machen kann, selbst wenn, wie zerade bei der Kolle des "Flamm", so viele böse Schwächen vorhanden sind, daß vom Erhabenen zum Lächerlichen nur ein ganz lleiner Schritt ist. herr Gverth sahte die Kolle dieses herrenmenschen mit starter hand an, dies an einer großen Linke sest und schuf einen Reuschen aus Aleisch und Blut. Brutal und dann wieder von einer etwas roben Bärklichkeit, jähzernig, um die Schwäche zu verbergen, minutenlang schwach und hilflos vor seiner gelähmten Frou, um gleich wieder aufzutroben. Dazwischen all die Abstufungen, die eine Figur erst plastisch erstehen lassen, die ihr wirkliches Leden einhauchen. Gine wundervolle Leistung.

Frau Banrhammer als "Roje Bernd" batte viele aute Augenblide, aber einen ungetrübten Genug bot fie nicht. Bobl fand fie erfcutternbe Tone im Affett, im Born, in ber Angft, folieflich in ber Bergweiflung, als fie auflochte, wie eine Frefinnige, boch blieb fie ihrer Rolle vieles fouldig. Die Raste mutete nußerbem gar zu puppenhaft an. Bu weiß die Saut, gu ftart und regelmäßig gewellt ber Scheitel, gu gierlich umgeschlungen bas Ropftuch. Und an manchen Stellen Musbrudsmöglichfeiten, bie mit all ben gerügten Bierlichfeiten ber Maste parallel liefen. Auch herr Steinbed fonnte bei aller hingabe des Spiels ben bornehmen, eleganten Mann nicht gang verleugnen, aber auch er hatte gute, überzeugende Augenblide als Majdinift "Stredmann". Fraulein Cichelsherm blieb leider nur augerlich als "Frau Flamm", und gerade biefe Rolle bietet jo viel Gelegenheit, fich gang in the auszuleben. Aber Fraulein Gichelsheim, Die uns icon oft fo Schones und Tiefes gab, fand ben mutterlichen, warmen Ton nicht. Man glaubte nicht an ihre Gute, au ficht und ftreng Mang bie Stimme. Berr Ehrens und Berr Begal qualten fich, und andere mit ben Rollen bes alten Bernd" und des frommen Buchbinbers "Auguft". Daf herr Legal die Regte mit Umficht führte, braucht kaum betont ju merben. Recht lieb mor Fraulein Rarft als "Rofens" Leine Schweiter.

Ob der Dichter nicht erlanden würde, daß die Künftler einfach Deutsch sprechen, statt daß sie sich abnühen mit die schieden der dann saft drollige Auswüchse zeitigt und das Sprechen nur unnötig erschwert? Der Eindruck würde nur einheitlicher, das Spiel freier, wenn man von diesen sprachlichen Abnormitäten Abstand nehmen wollte.

Die zahlreichen Anwesenden zeigten sich erschittert und beifallssceudig. Die Hauptmitwirfenden wurden besonders ausgezeichnet.

B. v. N.

Eleine Chronik.

Theater und Literatur. In Berlin ftarb geftern laut "Lofal-Angoiger" einer der volfstümlichsten und fruchtbarften Togesfcriftsteller Berlins, Osfar Alauhmann, ein geborener Schlefier. — Auf dem Friedhof in Luganv fand die Einäscherung der Leiche Otto Borngrabers statt. Der Dichter ist an einer Blisbergiftung gestorben.

Bilbende Kunft und Musit. Am Bilhelmotheater in Magdeburg errang die Biedermeierobereite. Im Wein Liegt Bahrheit" von Gugenie Herhubt v. Robben und Sarl Bilennski, Musik von Johann Ernst und Met Schulz-Berger einen durchschlagenden Erfolg.

Bissenschaft und Technik. Der bekannte französische Ebirneg Broiessau E a r e l, der seit Kriegsausbruch Chefarzl eines großen Wistärkazaretts in Compiègne ist hat, wie den Leipz. R. R." gemeldet wird, ein Versahren entdedt, das die Kinfeltsion bei schweren Verwundungen verhindert, so das Kimputationen von Gliedmahen, die disher ersorderlich waren um das Leden des Patienten zu retten, nicht mehr vorgenommen werden drauchen.

n

ĕŧ

å

er

m

EE

nb

cr

m-

ıb.

ettu

còc

坦

g?

er.

ng

id.

nte

MIN.

ers

tiec

bqē

acin-

test

MIG

ten

ges

Der

ming

Ros

argt.

bos

cen-

führenden den Butritt gu ihrem Fahrwaffer gu verbieten, wie ! die Rote Amerikas beweise. Bor allem scheine man in Deutschlind ganglich überseben zu haben, daß ja Holland bereits in seiner Rentralitätverklärung, allen fremben Priegsichiffen ben Butritt gu feinem Geegebiet berkoten hat, was bentlich das den Neutralen zustehende Recht dartue, ihr Sahrwaffer auch Unterfeebooten gu verschliegen. Besonders muffe man aber in Deutschland beachten, daß in Schweben ein entsprechenbes Berbot erlaffen worben fer, und daß so gut wie die ganze Bresse Schwedens mit bemer-kenswerter Einstimmigseit auf seiten Norwegens stebe. Benn man auf deutscher Seite dagegen meine, die norwegische Berfügung berftobe gegen bie Bestimmungen ber Saager Ronbention, weil fie gwifden Unterfeebooten und andeten Kriegsschiffen unterscheide, so bernhe bies auf einer irrtum Ir den Auffassung, ba es einem neutralen Staat ausbrüfflich zustebe, selbst zu bestimmen, ob, wonn und en welchem Umfang er sich feines Rechtes bedienen wolle, das ihm gecade die Hagger Konvention gebe, fein Fahrwaffer gu foliegen. Die einzige Bedingung hierfür fei bie, daß alle Rriegführenden gleichmäßig behandelt wirden. Sollte es indessen mehr befriedigen, wenn das norwegische Berbot auf alle Ariegsschiffe ausgedehnt werde, dann mare ficher dieje Rojung in Ermagung gu greben.

Raiferlicher Dant für hollandische Seeleute.

Br. Haag, 26. Ott. (Cig. Drahtbericht. 36.) Der deutsiche Kaiser hat mit Zustimmung der niederländischen Regierung dem Kapitan Stam des niederländischen Tampsers "Berta" eine geldene Uhr für die aufopfernde Rettung Schiffbruchiger ber beutichen Rrenger "Glbing" und "Frauenlob" berlieben, und ferner für bie Mannschaft ber "Berta" und des Schleppers "Thames" je 500 Gulben ausgefett.

Der Krieg gegen England.

Cine Mufforberung an Asquith jur Außerung über das Friedensziel.

Berlin, 26. Oft. Die "Westminfter Gazette" ichreibt: Der englische Ministerprafibent murbe febr gut tun, in flarer und festumriffener form bie mirtlichen Griebens. bedingungen der Allijecten bekannt ju geben. Da feine Rebe jum Lordmanorbankett bevorfteht (4. Robember), würde es gut fein, bieje Gelegenheit gu ergreifen.

Ungufriedenheit bes Parlaments über bie überschreitung der Altersgrenze.

W. T.-B. Rotterbam, 25. Oft. Der "Rieuwe Rotterd. Courant" melbet aus London, daß es gestern im Unterhaus zu einer heftigen Szene fant, als Mohd George seine neue Politif der Einberufung der Leute über 40 Jahren berteidigte. Snowben und andere Abgeordnete griffen ihn an und erfläcten ihm, daß diese Bolitik gegen die Bersprechungen berstoße, die Tenant im Räcz und Rai gemacht habe. Dailh Reme" veröffentlicht einen erbitterten Artifel über die leichtfertige Art, wie man mit biefen und anderen Berfprechungen umgegangen fei. - Auch bie "Dailh Mail" ift unzufrieden und ichceibt, die Stimmung im Barlament sei eine bose. Man dücfe keine 41jährigen in die Armee einreihen, ehe die Altersgrenze durch das Parlament erhöht sei. Doch das Parlament werde die Altersgrenze nicht erhohen, fo lange noch hunderttaufende tuchtiger junger Manner borhanden feien.

Die Behandlung ber Kriegsgefangenen in England.

W. T.-B. Lonben, 26. Oft. (Drahtbericht.) Im Unter-bans fragte Sielb, ob es mahr fei, daß eine Angahl Rufosmatten in den Alex underp il ist gebracht worden fei, damit die bort eingeörachten Feinde nicht burch den Schrift der Schildwachen bei Racht im Schlafe gestört würden und ob diese Anschaffung auf Kosten des Staates gemacht sei. — Finanzuntersekretär im Kriegsamt Forster erklärte, in der Fentralhalle des Alexandrahalasses seiem hölzerne Laufgänge errichtet, die fich über ben Röpfen ber Gefangenen befinden, und das Geräusch der auf- und abmarschierenden Schildwache werde durch die hölzernen Liufgange und die Natur des Gebantes verffarft. Deshalb feien por etwa einem Jahr bort Matten niedergelegt worben.

Englands Abhängigfeit bom ameritanischen Getreibemartt.

(Drahtbericht unferes U .- Sonberberichterflatters.)

U. Haag, 26. Oft. (36.) "Financial News" schreiben: Wenn sich die Nachrichten über den ungünstigen Ausfall der Kornernte in Amerika bestätigen und die Breisneigerung des ameritantiden Getreides andauert, wird England bis dur nächsten Ernte täglich burchschnittlich eine Million Dollar (alfo 1460 Millionen Mark im Jahr) mehr an Amerika bedahlen müffen als im Borjahr.

Der Krieg gegen Aufland.

Die Ruffen bereiten auf eine Rampfpaufe in Galigien bor.

Bern, 25. Ott. Die "Baffer Radyr." melben aus Beters. Eurg, die ruffifden Militackeititer bereiteten bie öffentliche Meinung auf eine langere Kampfpaufe in Galigien bor. Rach der Meinung des Cherften Michilonoffi fonne fie langer als einen Monat daneen. Um fo ftarfer werbe ber neue Stog Bruffilmos fein. Son Rumanien ift in biefen Rommentaren feine Rede.

Der Krieg gegen Italien. Luftfampfe an ber Abria.

W. T.-B. Bien, 25. Ott. Mus bem Kriegspreffequartier wird gemelbet: Am 23. Oftober, 3 Uhr nachmittags, bewarfen feinbliche Fluggeuge Die militarifc bebeutungslofen Stuftenorte Citta Ruova und Umago Salvice mit Bomben. In Citta Ruova wurde eine Zivilperson getotet; Sachschaben wurde nirgends verursacht. Im Golf von Triest fanden Luftkampse ftatt. Gines unferer Seeflugzeuge (Führer: Seefabett Biramh, Beobachter: Einjährig-Freiwilliger Stabsmafchmenwärter Soch) ist von einem Refognoszierungsflinge im Lagunengebiet nicht gurüdgelehrt.

Die Neutralen.

Sughes und die Deutsch-Umerifaner.

W. T.-B. New Jork, 25. Oft. (Melbung des Reuterschen Bureaus.) In Erwiderung auf den Borwurf der Dento-fraten, daß er sich bemüße, die Stimmen der Dentsch-Ameritaner zu erhalten, fagte hughes in einer Rebe in Broofing, er wünsche nicht von irgend jemand unterstätt zu werben. ber irgend ein Intereffe über bas ber Bereinigten Staaten fielle und der die Ration einem fremden Einfluß unterwerfen wolle. Er molle die amerifanifden Rechte gur See und gu Lande umentwegt aufrechterhalten.

Unruhen in San Domingo.

W. T.-B. Rew Dort, 25. Oft. (Melbung bes Reuterichen Bureaus.) Aus San Domingo wird gemelbet: In einem Kampfe zwischen amerikanischen Marinesoldaten und Rebellen wurden erft General Botifta und fpater gwei Marineoffiziere getötet. Die Rebellen murben geschlagen.

Aus den verbündeten Staaten.

Ein neues Rotbuch.

Belege über fdwere Berlehungen bes Bolferrechts burch bie Feinbe Ofterreid-Ungarns.

Wien, 25. Oft. Das Ministerium des Augeen veröffentlicht ein neues Rotbuch, das 116 Falle über Berlegungen des Bölferrechts burch die mit Ofterreich-Ungarn friegiührenden Staaten enthält. Die Samminng enthält teils berests befannte Fälle flogranten Bölferrechtsfruchs, wie beispielsweise die Gefangennahme und Behandlung bon biterreichifch-ungerischen Konfularbeamten in Salonifi, die Bermenbung bon Dumbumgefcoffen, bie Zerstörung von durch das Rote Kreug gekennzeichneten Sanitotsanftalen, bie unerhörten Graufamleiten gegen gefangene Bermundete und wehrlose Zivilpersonen. Gerabegu entfettliche Gingelheiten enthüllen biesbeguglich bie Berichte fiber Die Erichiehung aller marich. unfähigen Rriegsgefangenen burch bie Gerben auf deren Rudgup sowie über barbarische Leichen ich and ungen feitens ber Gerben. Rach ber protofollierten Aussage eines öfterreichtschungarischen Wilitarargies ftarben von 53 000 öfterreichisch-ungarischen Gefangenen 85bie 40 000 in der Gefangenichaft. Die beröffentlichten Dofnmente tun weiter bar, wie die Ruffen in Galigien hauften. Der burch Brandftiftung, Blunderung und Rans omgerichtete Schaden wird auf 40 bis 50 Millionen in einem einzigen Begirf geschätzt. Die Beröffentlichung beleuchtet auch die Behindlung ber Ruthenen feitens ber Ruffen, die erstere befanntlich erlösen wollten. Aus dem in der Sommlung veröffentlichten Bericht des galigischen Statthalters gest berber, daß Graf Bobrinsti bie ufrainischen Gefellschaften schliegen, die ufrainischen Bildungsanstalten sperren, bie uframischen Bucher rauben ober bernichten ließ. Außerbem wurden den Ufrainern gehörende Säufer und Uniernehmungen mit Beschlag belegt. Die ufrainische Sprache wurde nur geduldet. Die amilichen Schriftstude dursten nur in russiicher Sprace unterbreitet werden. Ruffifche Beamte erflarten: "Es gibt feine ufrainische Ration". Das Bergeichnis ber von Ruffen verschleppten ufrainifch gefinnten Berfonen ift erichütternd. Die Behandlung bes griechisch-latholischen Bischofs bon Brzempel hatte bekanntlich gur Folge, daß ber Bischof einen Bergichlag erlitt und ftarb. Dies mar bie Behand. lung "Rotruglands", bas für ewige Beiten on bos Barenreich hatte fallen follen. Die veröffentlichten Belege zeigen, daß es kaum eine kriegsvechtliche Form gibt, der die ferndlichen Teuppen nicht zuwidergehandelt hätten. Dabei ift die gahl der nachgewiesenen Fälle im Berhaltnis gur Babl der wirklich geschenen geradezu verschwudend flein.

Die Beifegung bes ermordeten Minifterprafibenten.

W. T.-B. Gras, 25. Oft. Beute vormittag fant in Salbenriin in Ambejenheit ber Bruber bes berftorbenen Grifen Stüllt, mehrerer öfterreichifder Minifter, Spihen der Behörben bon Eros sahlreicher anderer Berfon-lichfeiten und unter Teilnahme ber Bebolferung Salbenrxins und Umgebung die Beisehung der Leiche bes Grafen Stürgth in der Familiengruft statt.

Bulgarifche Orben für beutiche Barlamentarier.

W. T.-B. Sofia, 25. Oft. Der Ronig hat ben Mitgliebern der deutschen parlomentarischen Abordnung, die fürglich Bulgarien befachte, die folgenben Orben berlieben: bem Reichstogsabgeordneten b. Benbebrand und ber Lafa und Baffermann und dem Mitglied bes preugifchen Berrenhaufes Burft Daudi . Bubedi ben Stem ber Grofoffigiere St. Aller inberorbens; ben Reichstageabgenebneten Ruller- Reiningen, Ergberger, D. Raumann, Dr. Strefemann, Dietrid, Dr. Bfeiffer und Meyer ben Stern der Großoffiziere des nationalen Zivil-verdienstordens. Der König hat ferner dem Botschaftsrat v. Radowiß, zurzeit mit der Bihrnehmung der Geschäfte des Deutschen Reiches in Kastantinopel beauftragt, den Stern der Geschoffiziere des St. Mexonderordens verliehen.

Bring Balbemar in Konftantinopel.

W. T.-B. Rouftantinopel, 26. Oft. (Drahibericht.) Bu Giren bes Bringen Balbemar bon Breugen gab ber Sultan am Montag ein großes Feitmahl. Der Being feft gur Rechten bes Gultans, links ber Botichofisrat b. Rabowith. Der Beity befachte unter Führung des erften Drogoman ber Botichaft, Dr. Beber, bie Gebenswurdigfeiten

Deutsches Reich.

Eine Antwort bes Reichstanglers auf Grens Rebe?

Die Tagesordnung ber heutigen Reichstagefigung.

L. Berlin, 26. Oft. (Gig. Drahtbericht. ab.) Aus parlamentarischen Kreisen verlautet: Der Reichs-kanzler werde morgen im Reichstag das Bort nehmen und u. a. auf die jüngste Rede des englischen Ministers des Auswärtigen Grey erwidern. Der Reichstag

nimmt heute um 2 Uhr seine Bollschungen wieder auf. Bu der bereits befanntgegebenen Tagesordnung tritt noch die Berhandlung eines Antrags des Reichshansbaltsausschusses, die nachstehende Mesolution der Schutzbaktsammission zu überweisen: "Den Herrn Schuthaftsommission zu aberweisen: "Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, das im Artifel 68 der Reichsverfassung in Anssicht gestellte Geset über den Be-lagerungszuschen Der Antrag ist unterzeichnet von den Abgeordneten Spahn und Stresemann. Den mündlichen Bericht erstattet Dr. Stresemann. Dem Reichstag ist ferner ein Antrag des Abgeordneten Schiffer und Genossen zugegangen, einen beigelegten Gesetzentivurf, betr. "Auskunstserteilung über Ariegs-verordnungen", anzumehmen.

Die ausgezeichnete Lage ber Mittelmächte. Gin Urfeil Gven Debins.

Bubapeft, 25. Oft. (gb.) Sven Sebin erflärte einen Berichterftatter bes "Befter Llobo": Ich halte die Lage ber Mittelmachte fur ausgezeichnet. Der And-gang bes Rrieges fann feinen Augenblid gweifelhaft sein. Sie siehen meines Grachtens noch vor schweren und ernsten Rämpfen, aber ber fiberwiegend größere Teil bes großen Brogeffes i it bereits zugunften der Mittelmächte en bei die den. Es ift ansgeschloffen, daß die Bilang sich ändern fonn. Dich tonnen Augenblideerfolge ber Berbandemachte vicht erreführen. Die Wahrheit ist schließlich boch, daß die großangelegte gemeinsome Sommeoffensive abfloute, com die anzeitrebten Liele zu erreichen. Man braucht nur die Karte zu betrachten, um zu feben, wohm der Verband strebte und was er erreicht hat. Die Mittelmächte stehen viel gläw gender da als im August bes borigen Johres inmitten der ruffisch-polnischen Offenfine. Die Bufunft tann feine Anderung bringen, die etwas anderes als ben Sieg der Mittel machte gur Folge haben fonnte. Für Schweben gibt es rur zwei Wege: die Neutorlität, und wenn es babon abgebrangt würde, den Weg, der an bie Geite ber Mittelmachin

* Hof. und Personal - Radrichten. Die Groß bergogin In i se von Baben mußte, wie verschiedene Blätter aus Karls-ruhe melden, in den letten Togen insolge leichten obeumatischen Flebers das Bett hüten. Das Fieber ift seht geschwunden, doch be-dars die Fürsten verläufig großer Schonung.

Bie ber "Comabifche Mertur" mettet, ift ber foniglich wurttem-bergifde Oberfitammerer Grof b. Montgelas an ben Folgen einer Rafensperation gelierben.

Das Mitglieb des herrenbaufes Kammerherr Alegander bon Stiegler (Scholfo) ift gesterben.

Die bon Schweizer Blättern gebrachte Meldung, daß Fürft Bulo in Lugane erwartet wird, entbebrt, wie das "Samburger Fremdenblatt" erfährt, jeder Grundlage. Furft Bulow beabschieft nicht, seinen Robnsty in Klein-Flottbet zu verlassen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Balten die Candwirte die Hartoffeln gurlich?

Für unfere nabere Umgebung möchten wir biefe Frage, die in den letten Tagen in allen Beitungen behandelt worden ift, nicht bejahen, wir find überhaupt zweifelhaft, ob - abgesehen von Ginzelfällen - von einer Burudhaltung ber Rarioffeln in gewinnsüchtiger Absicht gesprochen werden fann. Die Hantichald an der vielfoch unftreitig zu einer Gefahr für die städtische Bebolferung werdenden abgernden Anlieferung bon Rartoffeln liegt jebenfalls an bem Dangel an Arbeitsfraften und Bugtieren. Augerbem gift es sicher nicht werige Landwirte, die besürchten, es werde ihnen, wenn sie auf Kartosseln bergeben, was sie bergeben sollen und müssen, ichließlich on dem nötigen Futter für das Bieh fehlen. Ihnen fann natürlich nicht nachbrudlich genng gefagt werben, daß ber Menich bem Bieh vorgeht, und ooh es besser ist, den Biehbestand herabzumindern, als den Menschen die zu ihrer Ernährung unbedingt nötigen Kar-tosseinengen zu berweigern. Wo es an Menschen sehft, greift die Militärverwaltung fofort burch Geftellung militär:icher bilfefrafte ein. Die Bambwirte follten mur mit bem Grsuchen um Silfe an die Militärverwaltung berantte Much Wefpanne werden ben Bauern möglichft gue Berfügung gestellt; fie muffen aber den Mund auftun und fordern. Das Kreisaut Schotten hat die Landwirte feines Bezirks angewiesen, die Kartoffelernte in dieser Woche vollftandig zu bergen, wer im Rudftand bleibt, werd bestraft. Diese Scharfe Berordnung zeigt, daß es tatsächlich hier und de nötig ist, die Landwirte frästig zu ermuntern. Auch des Greisamt Schotten weist auf die Möglichfeit militärischer Silfeleiftung bin, beren fich bie bebienen muffen, benen es on Arbeitsfraften fehlt. Macht ein Landwirt von dem Angebot der Militarvehörde keinen Gebrauch, so hat er keine Entschnidigung mehr, wenn er die Ernie der Kartoffeln hin ouszieht und ihre Lieferung verzögert. Der Kveisansschuß Fulda hat beschiossen, um seinen Zweisel dorüber zu lassen, daß bas gurud balten ber fitt ben eigenen Bebarf entbehrlichen Rattoffeln nicht gebulbet wirb, biefe bom 15. Robember d. A. ab zu enteignen. Der Enteig nungspreis ift auf 2,50 M. sier jeden Zentner sestgesetzt, also R. niedriger als der Preis von 4 M., der bei freiwilliger rechtzeitiger Ablieferung bezahlt wird. Wer feinen Borrot verheimlicht ober zu niedrig angibt, bat zu gewärtigen, daß er überhaupt nichts dafür befommt und noch obendrein streng bestraft wird. Aus dieser Androhung ist zu schließen, daß es im Fuldafden tatfachlich Bauern gibt, die ihre Bflicht nicht mu. Einerlet, ob man die Gründe ber Lieferungsberzögerung versteben tann aber nicht: die Landwirte muffen mit aller Strenge zu ber Erfüllung ihrer vaterlandifchen Bflicht augebolten werden. Auf ber anderen Geite muß aber auch bon ten Stabtern berlangt werben, daß fie ben berechtigeen Empfindungen ber lämblichen Bevöllerung Rechnung tragen und die Obstruftion der ländlichen Lebensmittel erzeuger nicht burch ein Berhalten herausforbern, bas fich nicht mit bem Ernft und ber Rot ber Beit vertrögt. Es find wahrhaftig nicht die schlechtesten Landleute, die sich feinen rechten Bers daraus machen konnen, daß in ber Stadt auf ber einen Seite über Rot und Teuerung geflagt, auf der and beren aber immer noch massenhaft Geld für die überflüssigen, gum Teil durchaus nicht in die Leit passenden Bergnisgungen nau. weggeworfen wird.

Die neuen Kafehöchftpreife.

Die Bundesrotsvereitrung über die neuen Käsehöchstpreise liegt ieht vor. Darnach sind die Lleinbandelspreise, an denen die Berbroucher das größte Interesse daben, wie toigt sellgeseht: Kundtsse von weniger als 26. vom dundert, aber von wenigsten fettgehalt von weniger als 26. vom dundert, aber von wenigstens de vom hundert, aber von wenigstens. The vom hundert der Trodenmasse 1.50 M.; Tilsiter, Elbinger, Bilstermarschaft, Kase nach Hollander Act (Gondo, Edamer) und andere Hadisse mit einem Fettgehalt von wenigstens 25 vom dundert der Trodenmasse 1.30 M., mit einem Fettgehalt von wenigstens 26 vom dundert der Trodenmasse 1.30 M., mit einem Fettgehalt von wenigstens 10 vom hundert der Trodenmasse 1 M., det chläse nach Camembert, Brie, Kenhateler, verigekalt von wenigkens 10 vom dundert der Trodenmasse 1 M.
Beichkäse nach Camem dert. Brie, Keuchateler, Münker Irt mit einem Jettgehalt von wenigkens 25 vom Hundert der Trodenmasse 1.30 M., mit einem Iettgehalt von wenigkens 25 vom dundert der Trodenmasse 1.20 M., mit einem Iettgehalt von wenigkens 1.10 M. Beichkäse mit einem Bettgehalt von wenigkens 25 vom dundert der Trodenmasse, in Troden von 60 oder ted Granm verpadt (Frühftücksoher Delikatehalt) von burger Art (Backein und Admadourfase) mit einem Fettgehalt von wenigstens 25 vom Hundert der Trodenmasse 25 vom dundert der Trodenmasse 25 vom den berigstens von Eundert der Trodenmasse 25 von wenigstens 25 vom Hundert der Trodenmasse 25 von wenigstens 25 vom Hundert der Trodenmasse 25 mit einem Fettgehalt von wenigstens 10 vom Hundert der Trodenmasse 20 P., in Stüden von 60 oder 120 Gramm verpadt 20 B., Weichfase mit einem Fettgehalt von wenigstens 10 rem dundert der Trodenmasse 35 Ph., der eine Englegebalt von döchlens 75 Bi., Speise auch von 60 Ph., gereister Dunaffase darzer. Bis in zer- Spix-, Stangen-, Faust- und ahnlicher Käse 30 Ph., gereister Danaffase derselben Torten mit einem weisen Kern den dochsens 35, der Schnittläcke 1.36 R.
Tantliche Freise verhehen sich für das Pfund. übertretungen der Berordung sind wit den übligen Strafen bedroht.

Breissunebe. In ihrer gestrigen, unter dem Borfit bes herrn Bjarrers Beefenmeber im Gemeinbehaus an ber Steingaffe abgehaltenen Gibung ber Rreisinnode Biesbaben-Stadt ichlog fich an die beiden von uns bereits in gufammengedrängter Form ermähnten Referate der Synobalen Beefenmeger und Rolb über die Aufgaben der firchlichen Jugendoflege mis der Erfahrung und bem Geift ber Kriegszeit eine recht eingehende Besprechung an, in die auch Berr Ronfiftorialprafibent Dr. Ern ft mehrfach eingriff. Bum Schlag murbe ben Leitfaben, welche Spnobale Beefenmeher vorgelegt hatte und die fich im wesentlichen mit den in der heutigen Morgen-Ausgabe mitgeteilten Grundfaben bedten, mit einigen Abanderungen und Ergangungen augestimmt. Die Sikung nahm burch die erschöpfenbe Befrrechung der beiden Referate eine über die gewöhnliche weit hinausgenende Dauer an. Die Berhandlungen follen gedrudt werben, und Druderemplare in der feither üblichen Weife an bie Mitglieder der firchlichen Körperschaften gur Berteilung gelangen.

- Obft. Fortwährend bleibt von dem Martt das 2Birtichaftsobit fern, und auch in ben Obfiladen ift es nicht angutreffen. Dagegen fann festgestellt werden, daß unter bem Birtidiaftsebst ftrenge Andlese gehalten wird, und bag manther Apfel, in ben Berfaufsleden wenigstens, als Tafclobit mitmierläuft, der ebedem als Birtichaftsobst auf ben Rarft gebracht wurde. Dit dem Obst minderer Gute bolien offenbar die Landwirte gurud, weil ihnen die Bochstpreife gu niedrig find. Auf dem Marft waren heute gang befonders reichliche Obstmengen angesahren. Rambach und Raurod batten bor 5 Uhr ichon eine bollbelabene Rolle gur Stelle und brachten im Lauf bes Bormittogs noch eine greite. Die Stadt bette heute Beintrauben das Pfund zu 55 Bf. feil.

- Rriegberlebniffe in Ramerun. Die Reihe ber Bintervortragsubende des "Raufmannifden Bereins" wurde gestern abend im Saal der "Turngesellschaft" eröffnet. Bater Stolafter fprach über feine Kriegserlebniffe als Missionar und Feldgeiftlicher bei der Schutztruppe in Kamerun, und zwar in einer Form, über die man Freude empfand. Chlicht, aber recht unterhaltsam und mit gutem Kriegehumor schilderte ber Redner Leid und Freud unferer Rolonialfampfer. Es war nicht nur die Gorge um bas liebe tägliche Brot, wie jeht im Heimastand, sondern in Kamerun mangelte es por allem auch an dem Bichtigften zur Kriegsführung, an Boffen und Nunition. Gine Jagdflinte, nne einigermaßen gebrauchsfähig, ober ein Gewehr, wenn and gang beralteten Mobells, und 20 Batronen bazu, genügten, um "feldmarichmäßig ausgerüfteter Golbat" ju fein. Gin Majdjinengewehr war eine fosthare Sache, wehe, wenn etwas baran pufficrie! Wenn trothem die Schubtruppe fo lange end belbemmittig Biberftand leiftete, fo toar ties ber aufden Feinden in den Urwäldern mandie schwere Rieberlage bei-Frachten. Es wurde nicht viel, aber gut geschoffen. Auch bie Schwarzen ftellten bei allen Rampfen ihren Mann, ohne bag mit der Beitide angetrieben werben mußten, wie beifpielsweise bei ben Englandern, als biefe Duala cinnalmen. Der Gelbenmut unferer Rolonialtruppen ericheint in nech hellerem Richt, wenn man berücklichtigt, bag Ramerun ein Gebiet von der Größe Deutschlands ift und die gahl ber ire betrare. bem in friberigianischer Beit, focht die fleine, aber tapfere Schar, und noch hatte fie ben Rampf nicht oufgegeben, mare bes Bulver ichlieflich nicht gang ausgegangen und alle weiteren Silfsmittel und Erfatberfuche miggludt. Benn Rot erfinderisch madt, wie ein Sprickwert besagt, fo mar es bei ber bentichen Schuttruppe in Ramerun. dert alles verwendet und fabrigiert wurde, um fich zu halten, grengt and Unglaubliche. Bur herftellung bon Bulber benubie man guleht Ritro-Glogerin, gur Telephonleitung Flaichen, Geife machte man aus Palmol und Miche, Dehl aus Mais ufw. Wenn unter diesen Umständen die Truppe doch bis gulest bei gutem Sumor blieb, fo zeugt bas von einem Beift, ber ebenso zu bewundern ift wie der wohlgefungene Aberiritt auf fpanifches Gebiet, der für bie Offenilichteit ein Ratfel ift und vorläufig bleiben muß, benn unfere Feinde haiten es, wie der Bortragende geheimmebell andeutete, in der Hand, die Schuttruppe abzuschneiden und obautonaen!

- Erbfohirabi gur Stredung ber Rartoffeln. Der Ronfumberein fur Blesbaden und Umgegenb" wird in ber nachiten Beit gwangig Baggon gelbe Erdfohlrabi aus Hannover beziehen. Bur Stredung der Rartoffelvorrate fommt, worauf diefer Tage bereits hingowiesen wurde, dieses nahrhafte Burzelgemuse in erster Line in Betracht. Die hannoverschen Grotoblicabis geichnen fich übrigens burch gartes Fleisch besonders aus. Die Mitglieder Des "Nonfumvereins", die von diefer Gelegenhen, fich ein gutes Martoffelftredungsmittel gu beschaffen, Gebrouch machen wollen, werben gut tun, ihre Beftellungen batomoglichft bei ber Beschäftsfielle, Goebenftrage 17, aufzugeben.

Bleifige Schulfinder. Manche Schuiflaffen haben fich feim Sammeln ber Gideln und Buchedern gang befonders me Beng gelegt. Give lieferte bei ber ftabtifchen Gammelftelle im Afgijegebande allein beinabe 13/4. Beniner Gicheln und eine 1/2 Beniner Buchedern ab.

Breisprufung. Die Biebricher Breisprufungsftelle bat bojchloffen, ber "Biebricher Tagespoft" regel magig über Breisbiloung und ihre Dagnahmen gu berichten. And hier murde man gern von Zeit zu Zeit ein Lebenszeichen ber Breisprüfungoftelle feben.

- Brennfpiritus. Die der Stadt für den Monat Rovember zur Berteilung an Minderbemittelte überwiesene Menge Brennfpiritus ift weiter herabgefest worden, und gwar cuf 2300 Liter. Wie der Magistrat im Angeigenteil unseres Mattes bekannt gibt, erfolgt die Ausgabe von Bezugsmarten an die Berechtigten am Freitag und Samstag biefer Boche. Auf jede Sanshaltung entfallen durchschnittlich 2 Liter.

— Kousmanuserholungsheim. Der Deutschen Gesellschaft für Kausmanuserholungsbeime sind in lehter Zeit u. a. aus Hessen und Aassau Eistsungen zugegangen. I. hert, Damenmeden, Wiesbaden, 2000 M., Seopold Lindheimer, Franksuch, weitere 1000 M., Baruch Strauß, Marburg, weitere 1000 M.

— Eiserne Erfan-Uhrfetten. Die Goldansaufshelle, Mark-fraße 14, ersucht die Goldeinlieserer, die eiserne Ketten in Emp-fang zu nehmen beobsichtigen, deim Abbolen das seinerzeit erhaltene Gedersblatt voszulegen, weil dadurch die Beravsolgung der Kette febr erleichtert und beschieunigt wirb.

— Rleine Rotigen. Die Rr. 71 ber "An frellungs - Rach -richten" liegt in ber Geldäfisstelle bes "Biesbadener Tagblatis" gur allgemeinen Einficht offen.

Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Derwandtes. * Königliche Schauspiele. Wie bereits mitgeteilt, findet am Freitag der erste Bolfsadend statt, und zwar gelangt Karl Kiemanns Luftspiel Wie die Mien sungen und Aussischung Ken beiet sind folgende Kellen: Dannen Fran Kudin, "Sophie" det d. Dansen, "Cleonore" Fri. Werner. — Lucie Höllich vom Dentichen Theater in Berlin ist für ein einmaliges Gastipiel verpflichtet worden, und zwar spielt die Kimsslerin in der ersten Biederholung von Hautmanns "Bose Bernd" die Titelrolle. Das Gastipiel sindet am Freitag, den 3. Nedember, im Idonnement B statt. Der Vorderlauf hat dereits begonnen. but bereits begonnen.

" Refidens-Theater. Am Samitag und Conntagabend geht als Rendent Theater. Am Somstag und Sonntagadend gebt als Rendeit "Liese Luftig", ein fröhliches Spiel von Paul Seorg Münch, in Szene. Dant des Frohjums und der Jugendfrische, die in ihm leden, errang dieses Wert, das in fröhlicher und selfschider Art die Poesse des Banderns und manche Frage der Jugenderziehung de-bandelt, bereits an einer großen Jahl von Südnen fürmischen Er-sosse Sonntagnachmittag wird die erste Borstellung im Ring histo-rischer Lussipiele: "Donna Diana", zu halben Preisen gegeben.

Proving Beffen-Naffau.

Regierungsbezirh Wiesbaden.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

ht. Frantsurf a. M., 25. Oft. In der Univerlität sand bente die seierliche Udergade des Keltorats an den neugewählen Meltor der Universität, Gebeinurat Dr. d. Arnim, katt. Der Borsihende des Kuratoriums, Oderdürgermeister Boigt, gad reähende seiner Festungprache eine neue, medrere Mellione neu Mart umsassende Stistung sine neue, medrere Mellione Stistung noch nicht seitgelegt sind, vorsausz nicht genaunt werden. Ferner Spender soll aber, da die Sahungen und Einzeldeiten der Stistung noch nicht seitgelegt sind, vorsausz nicht genaunt werden. Ferner sissteten Auretorium und Lehrscher den und deinzeldeiten der Stistung noch nicht seitgelegt sind, vorsausz nicht des son des in Sobe don der der Verlagen und Lehrschlieben Aufliche Auretorium und Lehrschlieben der Independen und Kofa Cobn frühr der Auflichen Gerichungen Seine Kelde gestellten Berne in Ferne eines Resigeinenden Geben der Universität lichte gum Gedächten.

Behr der Universität leder Fernetiete, ging herdor, das der Besuch der Universität sich ländig seigert. Im letzen Sommerhalbigar der Universität sich kanden.

1343 Etnbenten.

11. Bed Homburg. 25. Oft. Die Stadtverordneten-Berfammung beschäftigte sich gestern in gebeimer Sigung mit der Plahfrage sir die zu errichtende Offiziers-deilanst nie alt. Ben den berschiedentlich gemachten Borschlägen hat der am meisten Aussicht auf Annahme, welcher als Plah sir die Anstalt des jüddische Geläube im Hordtwoold binter dem Sanctorium Dr. Banmtaaf vorsieht. Der Plah ist mitten im Wald und nicht weit von den Luellen und Kuranlagen gelegen. Die Vorsäläge gehen alle an den Kaiser, dem beschiedigt der Beder um Verklaung gekellt wurde. Generaldireftor Beder gur Berfugung geftellt wurbe.

h. Landuseichboch, 25. Dit. Der 52 Jahre alte hauer Christian Lety von hier wurde auf der Eifensteingrube "Altenberg" deim Bedauen eines Schachtes von einem gezimmerten Holzstüd derart auf den Repf getroffen, daß er auf der Stelle tot blieb.

Handelsteil. Zwölf Millionen Tonnen Stahl in 9 Monaten!

Ein glänzender Beweis für die Leistungsfähigkeit der deutschen Eisen- und Stahlindustrie.

S Berlin, 26. Okt. (Eig. Drahtbericht) Nach den Er-Stahlindustrieller betrug die Flußstahlerzeugung im deutschen Zollgebiet im Monat September (26 Arbeitzage) insgesamt 1393 434 Tonnen gegen 1414 097 Tonnen im August 1916 (27 Arbeitstage). Die tägliche Erzeugung belief sich auf 53 594 Tonnen im September gegen 52 374 Tonnen im August 1916. Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt (wobei in Klammern die Erzeugung für August angegeben ist): Thomasstahl 653 894 (658 558 Tonner), Bessemerstahl 16 752 Tonnen (658 558 Tonnen), Bessemerstant 16 752 Tonnen (14 247 Tonnen), basischer Siemens-Martinstahl 570 842. Tonnen (580 028 Tonnen), saurer Siemens-Martinstahl 14 871 Tonnen (21 145 Tonnen), basischer Stahlformguß 71 337 Tonnen (74 483 Tonnen), saurer Stahlformguß 38 302 Tonnen (38 315 Tonnen), Tiegelstahl 29961 Tonnen (10 228 Tonnen). Elektrostahl 17 475 Tonnen (17 098 Tonnen). Von den Be zirken sind im September (gegenüber August) beteiligt: Rheinland-Westfalen mit 789 579 Tonnen (799 346 Tonnen), Schlesien mit 115 760 Toppen (123 529 Tonnen), Siegerland und Hessen-Nassau mit 28 423 Tonnen (28 413 Tonnen), Nord-, Ost- und Mitteldeutschlaud mit 60 712 Tonnen (61 319 Tonnen), Königreich Sachsen mit 29 814 Tonnen (30 508 Tonnen), Süddeutschland mit 18 235 Tonnen (13 188 Tornen), Saargebiet und Bayerische Rheimpfalz mit 18 250 Tonnen (14 18 250 Tonnen) 118 850 Tonnen (117 537 Tonnen), Elsaß-Lothringen mit 129 910 Tonnen (127 815 Tonnen), Luxemburg mit 107 142 Tonnen (112892 Townen).

Demrach ist die arbeitstägliche Erzeugung von 52374 Tornen im August auf 53594 Tonnen im September gestiegen. Zählt man die Flußstahlerzeugung der ersten 9 Monate dieses Jehres zusammen, so erhält man 11 930 000 Tonnen gegen 9 673 000 Tonnen in der entsprechenden Zeit des vorigen Jahres und gegen 12 225 000 Tonnen im Jahre 1914. Die Steigerung der Flußstahlerzeugung während des Krieges ist also so gewaltig, daß wir im laufenden Jahre über etwa 25 Proz. mehr Stahl verfügen, als im vorigen Jahre und bis auf 3 Proz. die Stahlerzeugung des Jahres 1914 erreient haben, obwohl unter den ersten neun

Monaten des Jahres 1914 7 Friedensmonate waren. Das ist ein glänzender Beweis für die hohe Leistungs-fähigkeit der deutschen Eisen- und Stahlindustrie in

Amtliche Devisenkurse in Deutschland. W. T.-B. Berlin, 26. Oktober. (Drahtbericht.) Telegra -

dische .	A U 5 2	anı	unge	n iui	· ·		STATE MARKET
New-York	50000	-	5.48	O. Mk	5.50 8.	für	1 Dollar
Holland .			227.25	G	227.75 8.	100000	00 Childre
Bånemark			155.75		146.25 3.	2000	00 Krones
Schweden .			159.00		159.50B.		00 Krosen
Norwoges			158.75		159.25 8.	10.00	00 Krones 00 Franca
Schweiz .	214 4	A 10	106.37		105,62 8,		00 Krouse
Gesterreich-			68.95		80.00 B.		00 Haws
Bulgarien			79.00	U	00.00 p.	1000	MA PRIME

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 25. Okt. Wechsel auf Berlin 42.80, auf Wien 28.53, suf die Schweiz 46.375, auf Kopenhagen 66.50, auf Stockholm 69.50, auf New York 243.50, auf London 11.6225, auf Paris 41.85.

Industrie und Handel.

W. T.-B. Eine Gründung der Rütgers-Werke, A.-G. Berlin, 25. Okt. Die Rütgerswerke, A.-G., gründete mit anderen Interessenten, insbesondere mit der Hirsch, Kupferund Messingweike Aktiengesellschaft, eine neue Gesellschaft unter der Firma "Kursüchsische Braunkohlen, Gas und Kraft, Gesellschaft m. b. H.",
mit einem Kapital von 6 Mill. M. Der Zweck ist die Ausbeutung der mit der Grube "Cecilie", bezw. mit der
Werschen-Weißenfelder Braunkohlen-A.-G. geschlossenen Kohlenlieferungsvertrages durch Verarbeitung von Kohle auf Gas, Kraft und Nebenprodukte. Ferner benötigten die Kütgerswerke sowie die ihr nahestehenden Plania-werke, A.-G., für die Kohlenfabrikation größere Mittel für Ausbau ihrer Anlagen, da infolge des Krieges wesentlich erhöhte Anforderungen an die Produktion gestellt werden. Zur Deckung dieses gesamten Kapitalsbedarfs be-schloß der Aufsichtsrat der Rütgerswerke, der demächst einzuberufenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitsls um 71/2 Mill. M. vorzuschlagen. Hiervon sollen 41/2 Mill. M. den alten Aktionaren zum Kurse von 155 Proz. in der Weise zum Bezuge angeboten werden, daß auf je fünf alte Aktien eine neue entfällt. Die restlichen drei Millionen sollen an ein Bankenkonsorfium der Gesellschaft gegeben werden. Es ist nicht beabsichtigt, diese letzten Aktien vor 1918 an den Markt zu bringen. Mit Rücksicht auf das von der Rütgerswerke A.-G. der Pianiawerke, A.-G. für Kohlenfabrikation vorgeschossene erheb-liche Kapita) sollen den Generalversammlungen beider Gesellschaften Maßnahmen vorgeschlagen werden, um ein engeres Verhältnis zwischen den beiden Gesellschaften herzustellen. Wie der Vorstand der Rütgerswerke mitteilte, ist die Gesellschaft im laufenden Jahre stark beschäftigt, so daß ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten ist. * Rheinischer Aktien-Verein für Zuckerfabrikation in

Köln. Der Aufsichtsrat schlägt eine Dividende von 16 Proz. (in den beiden Vorjahren 16 und 10 Proz.) vor.

Verschmelzung im rheinischen Kohlenhandel. Die Firma Gebr. Röchling in Saarorücken, Kohlengroßhandlung und Reederei, hat die Kohlengroßhandlung Krauß u. Bühler und die mit dieser zusammenarbeitende Kohlenhandelsfirma Ch. Voh win kel Nachf., G. m. b. H., die beide ihren Sitz in Mannbeim haben, erworben. W. T.-B. Neues holländisches Ausfuhrverbot. Haarg, 2. Okt. Die Ausfuhr von wilden Kastanien, Bucheckern und

Eicheln ist verboten.

Zur Bundesratsverordnung über künstliche Düngemittel.

W. T.-B. Berlin, 26. Okt. In der Bundesratsverord-nung über künstliche Düngemittel vom 11. Januar 1916 war ein Mischen von Knochenmehl mit Kali zugelassen, weil in manchen Landesteilen das Mischen von Kali mit unaufgeschlossenem, entleimtem Knochenmehl all-gemein ütlich und derartige Mischungen von den Landwirten verlangt wurden. Diese Erlaubnis hat nun insofern zu Mißständen geführt, als sowohl aufgeschlossenes als auch entleimtes Knochenmehl mit Kali gemischt wird. Da das zugleich eine unzweckmäßige Verwendung und eine unnötige Verteuerung der Düngemittel bedeutet, ist durch eine Bekenntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes nunmehr aussesprochen worden daß bedeute. rungsamtes nunmehr ausgesprochen worden, daß lediglich das Mischen von entleimtem, nicht aufgeschlossenem Knechenmehl mit Kali erlaubt ist.

Marktberichte.

= Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 26. Okt. Preise für Heu, höchster Preis 5.60 M., niedrigster Preis 5.60 50 kg. Heu, höchster Preis 5.60 M., niedrigster Preis 5.60 Mark, Durchschrittspreis 5.60 M. Angefahren war 1 Wagen

mit Heu.

m. Obstmärkte. Bingen, 25. Okt. Birnen 22 M., Apfel 20 M., Trauben 60 M. — Gießen. Birnen 22 M., Apfel 10 bis 22 M. — Kaiserslautern. Birnen 25 bis 50 M., Mirabellen 40 M., Zwetschen 16 M., Pfirsiche 60 Mark, Reineklauden 35 M., Apfel 17 bis 40 M., Kastanien 60 bis 70 M., Trauben 80 M. der Zentner.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden von der Wetterstation des Sass, Vereine für Naturkunde

Mittel. 25. Oktober-Barometer and 0° und Normalsohwere darometer suf dem Meeresspiegel . Thermometer (Celains) Dunatapannung (ann) Belative Fenchsigkeit (%) Wind-Richtung und Stärke Niederschlagshöhe (mm) 743.1 755,2 9,9 6,5 78,0 6,0 201

Hochste Temperatur (Colsius) 13,6. Wettervoraussage für Freitag, 27. Oktober 1916 vonder meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereines zu Prenkfurt's. I Veränderliche Bewölkung, Regenschauer, kühl.

Miedrigate

Wasserstand des Rheins

Biobrion. Pegel:

Die Abend-Musgabe umfaßt 6 Seiten

hauptidriftleiter: M. De gerbor ft.

Becanimocellich für beutiche Solitit: A. hogenborft; für Auslandsveitelt. Dr. phil. R Sturm; für den Unterdaltungsteil: B. n. Nauendorf, für Rachrichen aus Welddaden und ben Rachbarbegerten: J. B.: D. Dietenbach, jus "Gerichtslaal": D. Dietenbach ihr "Sport und Bufricher": J. B.: C. Bodadet; jür "Berunicher" und den Jereitalten" C. Bodader ihr den handelsteil B. Ertift die Anzeigen und Reftamen: h. Donnauf; imming in Westbaben. Drud und Berlieg der L. Schellendergien pol-Anchbenderei in Westbaben.

Spredfunbe ber Schriftleimng 12 bis 1 Ubr.



Freitag, den 27. Oktober 1916, abends 6 Uhr:

Heiterer Abend

ausgeführt vom verstärkten Tulpenstiel-Orchester.

Eintritt frei.

Auserwähltes Programm.

In grosser Auswahl zu äussersten Preisen empfehle: Kieler Riesen -Vollbücklinge, Kieler Fett- und Schleibücklinge, Flundern, Rauchschellfisch, Lachsbücklinge Steinbeisser Neu!

delikater Lachs-Ersatz, gz. Seiten, Pfd. 2.80, Ausschnitt 1/4 Pfd. 75 Pf. Neue mari ierte Heringe, neue Bismarckheringe, Rollmops, marinierte Sardinen, Schollen, Heringe urd Schellfisch in Sülze,

gesalzene Makrelen, voller Ersatz und zu verwenden wie Salzheringe-Grösste Auswahl in schmackhalten Fisch-Konserven. Beachten Sie gefl. meine Schaufenster.

Täglich frisch: Alle See- u. Flussfische in bester Beschaffenheit zu billigst gestellten Tagespreisen.

Fischhaus Johann Wolter.

Ellenbogengasse 12. Geschäftsgründung 1886.

Geräucherter

befter Eriak für Ladis

in Seiten von 2-5 Pfund per Pfund Der. 2.80 ausgeschnitten per Pfund Dit. 3.00

fontmit von heute ab in allen hiefigen Fifchandlungen gum Bertauf.

ng det Wiesbadener Ki

6. m. b. g. *******

jum Preise von Mt. 1.20 monatlich dirett zu beziehen:

In Biebrich: burch die bekannten 24 Aus-gabestellen. In Schierftein:

u-mal-d-msd.

60

burd Bilb. Bell, Mainger-In Rieberwaffuf: burch Geinrich Rupp, Kirch-gaffe 4. In Gitviffe:

burch Fris Rath, Guten-beraftrage 1. In Erbach: burch Ber, Ring. ftrage.

In Deftrich: burch Sensit Knauf, Bourned-straße 5. In Winfel:

durch Jakob Harimann, Untere Schwemmbach 9. 11 Geisenheim: durch Frau Elise Sprenger, Www. Persitraße 14.

In Johannisberg: durch Frau Etife Sprenger, Wirake 14 In Ridesheim: durch Adam Jung, Sahnen-itrake 2.

Bestellungen nehmen bie Obengenannten jebergeit entgegen.

Der Beriag.

Frickel's frifch eingetroffen: Frische grüne Oftseeheringe Frifder Ditfee-Dorfd, 1-3pfündig . 1.60 Aleine Bratichellfifche 1.30Anurrhahn (Badfiich ohne Graten) 1.30 Alle anderen See= u. Flußfische zum billigften Tagespreis: Robeg-Büdlinge per Rifte (ja. 50 Etud) elen-Tettburklinge | per Rifte (18-20 St.) " Stud nach Große 50-60 Bf.

te Lachsbücklinge | haltb. Winterware, per stiffe (100 %). Geräucherte Matrelen, gefalzen und ungefalzen.

Beräucherte Schellfifche, Male, Sprotten, Flundern ufm.

per Rifte (za. 12 Pfd.) 20 Mf., ausgewogen per Pfd. 2 Mf.

TAGBLATT-FAHRPLAN Winterausgabe 1916/17

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im "Tagblatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

minimum apolomely minimum Ermittelungen — Aneffinfte — Be-obachtungen, reell, bibfret, billig. Off. u. 3. 310 an ben Tagbl. Berlag.

Feinster - Angel -Schellfisch Mk. 2.10, 2.25, 2.35.

Bücklinge taglich frisch.

E. Schambach, Michelsberg 3.

Verbesserter Feinseifen-Ersatz ohne Karte

erhaltlich 25 Pfg. Parfümerie Altstaetter. Ecke Lang- und Webergasse.

Hebernehme Herrschaftswäsche sem Bafchen u. Blötten. Gute Aus-fibrung. Billigfter Breis. Anf Bunfch auch mangfertig. Baicherei Baning, Reroftraße 18. Parte Hant

auf Jehen und Fußioslen befeitigt ichmerzlos, ohne Berufstiör. Jedem, ber meine feit 30 Jahren eingeführte, bewährte, bielfach bram. Solichl-Bomade braucht. In Dof. a 1.25 in der Barfümerte. Sandlung von W. Sulabach, Barenstraße 4.

feldlampen u. Batterien "Militaria" gu Engrospreifen Moribftrafe 3, Soi.

Ein Waggon Weißtraut eingetroffen, voraussichtlich ber lette. Doft- und Gemüse Geschäft

Emil Ferber. 57 Wellritftrage 57.

per Bentner 15, 22 u. 30 Mt., empf. B. Winbalf, Oeftrich (Rheing.). Taft neue Beldgarnitur
(weiß. Jeh). gr. Muff, Umbang, br. Kragemform, hockmod., z. vl. Gelegen. krissaushand Schwalbacker Str. 47, Wut erb. D. Velsmantel. 4 neue Nebersieh., fast n. Fradansus billig abaug. Schwalbacker Str. 47, Ediad.

Deareiser jedes Quantum Lie ert billigst Muguft Ribel, Blatter Strafe 130,

Dobe Juwe'enpreise th' Bersen, Brillanten, Bfanbicheine, altes Silber, Löffel, Gabeln, Becher, Leuchter, Dosen, Rannen, Service ufw.: sable ver Gramm 10-15 Bf.

A. Geizhals, Bebergaffe 14. Guterh. Pionier-Offiz.- Helm und Bezug (Roofweite 58) furges Seitengewehr mit Roppel, Offigiers. Koffer u. Reifetasche au taufen gef. Off. u. R. 313 an ben Lagbl. Berlag.

Bable boben Breis für getr. Schube, Berren. u. Damen-fleiber, Bfandscheine, Silber. Ludwig, Wogemannstraße 18.

Bur Doblierung rines Benfionats su laufen gesucht:
10 Iompl. Schlafg., 1 Speifeg. awei
Welding. Schweibtische, Chaifel., eb. a.
einzeln. Off. u. W. 311 Tagbl. Verl.
Fertifs. S. Schreibt. Bücherschr.,
Glassiche., iow. Schlafg. zu f. aci. Off.
mit Breis Bostobilebfach 102 Wiesb.
2-Jim - U. Alcheneinrichung
gesucht. Off. u. G. Landeneinrichung gefucht. Dif. u. G. 811 Tagbi.-Beri.

Phonola oder Pianola

Offerten unter Z. 995 Tagbi-Berl.

Suppart- oder Centipinoel - Drehvante

mit 75 bis 100 Sentimeter Dreh-lange gesucht. Baul Peuß, Abelheibstraße 21. Gesucht wird für bauernb ein tilcht. fleifiger Raufmann füre Beinfach ins Mittelrheingan bei Balth. Reb, Sattenbeim a. Rhein. Photographie.

Wer übernimmt Bof.-Retoufde? Mer. zu erfr. im Zagbi.-Berlag. be

Kurhaus-Veranstaltungen

ar Fre.tag 27. Oktober. Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester. Nachmittags 4 Uhr:
eitung: Städt. Kurkapeilm. Jrmer.
Fest-Ouverture von A. Lortzing.
Der Erlkönig, Ballade von

F. Sch bert. III. Finale aus der Oper "Die Stumme von Portici" von D. F.

Auber. Am Neckarstrand, Walzer von C. Millöcker,

5. Ouverture z. Oper "La Traviata" von G. Verdi.

Sphärenmusik von A. Rubinstein. 7. Fantasie aus der Oper "Oberon" von C. M. v. Weber.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Städt, Musikdirektor
C. Seburicht
1. Ouverture zu Tiecks "Märchen
vom blenden Eckbert", komponiert von Ernst Rudorff.

Drei Blumenstücke von Erich Wemheuer.

a) Blauveilchen. b) Marveriten.

c) Rotrosen.

Aus der Sommernachtsmusik von F. Men 'elssohn-Bartholdy.

a) Ouverture.

b) Scherzo.

c) Nocturno.

d) Hochzeitsmarsch. Ouverture zu "Genovava" von Robert Schumann,

Amiliche Anzeigen

21m 6. November 1916, vormittage 10 Hhr wird an Berichtoftelle, Bimmer Itr. 61, bas Bohnhaus mit zwei Geitenflügeln, hofraum und Hausgarten, Zaunusftraße 51/53, hier, 12 a 14 qm groß, zwangeweise verfleigert.

Bert nach Mustunft bes Felb. gerichts und ber Steuerbehörbe 365,000 Mt.

Gigentumer: Sotelier Adolf Intra in Biesbaben.

Biesbaden, 23. Oft. 1916. Ronigliches Amtegericht, 21bt. 9.

Amiliche Anzeigen Sonnenberg

Befannimadiung.

Die Ausgabe von Teigwaren (Ge-Die Ausgabe von Teigwaren (Gemüße, und Suppennubeln) erfolgt am Donnerstag, den 26. Oftober, nachmittags, in den hiefigen Geschäften.

Gültigfeit haben nur die Marken 11. Folge. Wegen der geringen Zuteilung fönnen nur 14. Kfund für is eine Marke ausgageben werden.

Der Breis beträgt für Gemüßeund Suppennudeln 1. Sorte je 72 kf. das Kfund; für Gemüße und Suppennudeln 2. Sorte je 52 kf. das Kfund.

Pfund.
Ferner find der Gemeinde eine geringe Reuge Bohnen überwiesen tworden. Die Abgade erfolgt in den Geschäften nur an die minderbe-mittelte Kedösterung. Söchstnenge 1 Bfund für eine Familie; Breis 45 Bf. für 1 Bfund.
Sonnenberg, den 24. Oftober 1916.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Richtamtliche Anzeigen

Mis gerichtlich bestellter Bfleger fiber ben Radlag bes auf bem Gelbe ber Chre gefallenen

Lentuante b. 2. Georg Pfeiffer,

bitte ich etwaige Glaubiger und Schuldner, fich binnen acht Tagen fdriftlich bei mir gu melben.

Wiesbaden, 25. Oft. 1916.

Barner,

Stabtfämmerer a. D. Ohne Bezugsschein empfehlen:

Handarbeiten

Weisswaren :: Strickwolle Herren - Artikel.

Berliner Haus, Bismarck-Ring 2.

Hojentrager.

Rräftige Relb . Dofenträger und ftarte, felbitverfertigte Sanbiduhe u. Militarmigen billigit bei 1142 Fritz Strensch, Ritchgaffe 50.

Krauthobel in allen Größen, auch Schleisen und Reparatur. Bh. Krämer, Langa. 28. Franzöhia, Englia, Italien. Konveri. Grammatit, Korrespondenz erteilt itaail. geprüfte Lehrerin mit Austandstudien. Räh. Gneisenau-straße 18, 1 redsts, 12—4 Uhr.

3m Monat Rovember tommen 2300 Flajden Brennfpiritne an Minbertemittelte gur Berteilung. Die Ausgabe von Bezugsmarten erfolgt burch die Berteilungsfielle, Marktftrage 16, 3 m Rr. 5, an die Berechtigten mit ben Anfangsbuchftaben A-K am Freitag, ben 27., L-Z am Camstag, ben 28. Oftober 1916.

Berechtigt find Ginheimifche, beren Jahreseinkommen Mt. 2000 nicht überfteigt und Gas ufw. nicht gur Berfügung haben. Dienstiftunden: 8-12 und 3-5 % Uhr.

Biesbaden, den 26. Oftober 1919.

Der Magiftrat.

Benzoesaures Mairon odlt ohne Buder eingemachtes Obst boilfommen frijd und haltbar. Rieberl.: Schütenhof-Apothete, Langgaffe 11. 1088



19 Kirchgasse 19, an der Enifenftraen.

Aus unseren Jenstern ift ersicht

Für die beim Dahinscheiden unserer vorstehenden

Schwester Elise Brakebusch

dieser und dem Evangelischen Diakonissenheim erwiesenen vielen Beweise von Liebe und Teilnahme und für die reichen Blumenspenden sagen wir herzlichen Dank.

Besonderen Dank noch dem Herrn Pfarrer Grein für seine trostreichen Worte im Sterbehause und am Grabe, und dem Sonntagsverein für seinen die Trauerfeier verschönenden Gesang.

Wiesbaden, 25. Oktober 1916.

Das Kuratorium des Evang. Diakonissenheims, Emeer Str. 29.

Danklagung.

Für bie uns in so gahlreichem Dage bewiesene Teilnahme bei bem Sinfcheiben unseres unvergeglichen lieben Tochterchens

Mariedien

iprechen wir allen unieren herzlichften Dant ans, insbesondere allen benen, die meiner Frau während der Krantheit so hifreich und tröstend zur Seite gestanden.

Frit Duda 11. Fran.

Biedbaben, ben 25. Oftober 1916.

letzte Modeschöpfungen aus besten Wollstoffen und Samt

aus guten praktischen Wollstoffen einfarbig und meliert



Empfehle meine hübschen

Bandarbeiten. für Weihnachtsgeschenke paff, an allerbilligiten Breisen. Darunter ein größ. Bosten in fertig n. angesang. Arbeiten, wie Kissen. Bäurer, Rähtichbeden, Dedden aller Art. Stide u. Höfelbidere aller Art. Schabkonen für Beigitiderei) so lange Borrat extra billig. (Spez. Sozialifien.) Stideret. Weidäst. Alle Kolonnabe 38. Gefdiaft, Alte Rolonnabe 38.

Site werden angenommen zum Umformen, Garnieren u. Umänderung bei billigfter Berech-nung. Große Auswahl garnierter und ungarnierter Sute billig. und ungarmierter Gute billig. D. Schulg. Mobe. Wellribftrage 2.

Danklagung.

Für bie vielen Beweife aufrichtiger Teilnahme beim Sinfcheiben meiner fo innig= geliebten Frau, fowie für bie Rrangfpenben fage ich hiermit meinen herglichften Danf.

Gang bejonberen Danf bem M .= G. "Schubertbund" für ben erhebenben Trauergefang.

3m Ramen der trauernben Sinterbliebenen:

Wilhelm Maas.

Osram-1/2-Wattlampen

Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater Tel. 747.

Ein gesundes Mädchen, Lore, angekommen.

Stenzel und Frau Hanna. geb. Milbrodt.

Wiesbaden, 25. Oktober 1916. Luxemburgplatz 1.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber, guter, aufopfernder Bruder, unser lieber Vetter und Neffe,

Martin Knudsen,

nach kurzem, schwerem Leiden heute morgen sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

> Metha Bleyer Wwe., geb. Knudsen.

Buenos Aires, New-York, Kopenhagen, Wiesbaden, den 25. Oktober 1916.

Heute morgen verschied sanft nach schwerem Leiden mein innigatgeliebter Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

Herr

Gustav Adolf Siegel

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen: Alice Siegel, geb. Bartsch, Oskar Siegel, Mimmi Siegel, Egon Cruse, Leutnant d. L., Minenwerfer, "Pascha" z. Zt. Konstantinopel.

Wiesbaden, Wien, Kiel, Elberfeld, den 25. Oktober 1916.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 28. Oktober, vormittags 10 Uhr, in dem hiesigen Krematorium statt.

Es wird freundl. gebeten von Beileidsbesuchen abzusehen.

1148

Statt Karten!

Allen denjenigen, die herzl. Anteil genommen haben an dem Tode unserer guten, unvergesslichen Mutter und für die schönen Blumenspenden, sagt innigen Dank im Namen aller

Minna Schaaf

Blücherstraße 4.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1916.